

Swiensglück, kuum to glöven

In uns Gemeen weer för 'n Süüdkrink Oostholsteen de tostännige Reddungsdeenst stationeert. Vun een blödige Beleefnis un ok över de Ursaak will ick nu ut mien Tiet as Rettungssanitäter vertellen. -

Över Telefon informeer uns een gresig krieschende Fruunsstimm, in Panik kuum to verstahn: „Hier in 't Döörp is een Keerl mit sien Lieferwagen gegen eenen dicken Eekboom ballert. De ganze Straat is vull mit Bloot un Bargaen vun Glassplitters överseit. Een Been vun denn Schaföör hängt ok noch ut de Autodöör bit op de Straat ruut. - Üm Himmels Willen, kommt se fix, hier ward in hööchste Lebensgefohr de Reddungswagen bruukt!“ Mit Blaulicht un dat dörchdringende „Ta-tü-ta-ta“ vun uns „Martinshorn“ un so 'n totaal flaue Gefühl in uns Magens, rasen wi in hööchste Tempo dorhen.

Opletzt kömen wi na poor Kilometers an de Unfallkrüzung an. - Opreegte Minschen gestukileern as wild mit de Arms herüm, all vun wieten to sehn: „Wo blievt Ji denn bloots?“ Würrn wi barsch anblafft. - Twee Wachtmeisters versöchen mit ehr Polizeikellen denn Verkehr aftosparren un ümtolenken un bemöht, de vergretzte Stimmungslaag vun berüchtigte „Spanners“ in 'n Griff to kriegen. Mien Kolleeg Hein, een grote Keerl vun twee Meter, ansünsten de Rooh in Persoon, würr liekenblass, as he de riesige Blootlaag vör un in dat Auto bi 'n Eekboom sööh. - Ok ick müss bannig slucken: Woanns kann een Minsch bloots so 'n groten Blootverlust hebben as bi düssen Mann achtert Stüür, bloots noch in Kontuurn erkennboor? „De is bestimmt glieks doot west!“ Hör man de Stimm vun Kloosnackers. — „So 'n Karambolaag kann Keeneener överleven!“ - Meen een annern Keerl: - „Dorbi hett de Motoorhauv vörn hett bloots poor lütte Bulen afkregen, dat heff ick allens fotografheert. Is ja ni nich to begriepen, woanns hier dat veele Bloot herkömmt?“

Hein un ick müssen nu versöken, de „Eerste Hölp“ bi dat Unfalopper antowennen. „Wi mölt em ut dat Auto ruut kriegen, versöök maal denn Rautekgriff bi em“, stöhn Hein un ick harr mi dorbi fuurts vull mit dat klüterige Bloot insmeert. - De Mann leeg musenstill in Autositz, as ick mi över em böög un nagraad versöken wull, denn Sicherheitsgurt to lösen, as mi middenmang de dick runnen Blootkröst in sien Gesicht blaue Ogen anpliern un he ünner fluchen schimp: „Verdammig, möökt denn nu maal Jichteneener vun juuch Klooschieters mien rechten Foot loos, he mutt achter de dösigen Pedaale inklemmt sien, - Aua Minsch, paß doch op!“

Leeve Lüüd, uns füll een Steen vun 't Hart bi sien Schimperee un wi spören in düsse Momang erlichtert, dat he, absehn vun Glassplitter un poor Kratzer wull doch nich so slimm to Schannen kommen weer, as dat gresige Gesamtbild vermoden lööt? - Avers, woher kööm bloots dat veele Bloot? — Hier nu mien Riesen-Swiensglück-Verteller.....

In sien Profeschoon as friege Slachtermeester föhr he mit sienen Wagen vun een na de annern Huusslachtung. - Op de Ladefläche stünnen jümmers söß sülvern blitzende Stahlkannen, de vull Swiensbloot füllt weern un bi denn Opprall gegen denn Boom na vörn ümkippt weern. Wenn düsse 60-Literkannen as 'n Rakeet „so-Knall-op-Fall, in Richtung Führerhuus schöten? - Mutt ick noch mehr vertellen? - Erinnern kann ick mi noch goot an denn eegenordigen Mischröök vun Swiensbloot un Verdeeler-Kööm! - Denn harrn wi na de Trüüchfohrt vun 't Krankenhuus sülven denn ok bannig nödig. - Proost!